

## B-[21] Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie

### B-[21].1 Vorstellung der Fachabteilung



**Name der Chefärztin:** Prof. Dr. med. Thea Koch

**Anschrift:** Fetscherstraße 74, 01307 Dresden

**Internet:** <http://www.uniklinikum-dresden.de/ane>

**E-Mail:** [anae.sekretariat@uniklinikum-dresden.de](mailto:anae.sekretariat@uniklinikum-dresden.de)

**Telefon:** 0351 458 3453

**Fax:** 0351 458 4336

#### B-[21].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(3600) Intensivmedizin

#### B-[21].1.2 Art der Fachabteilung

Hauptabteilung

## B-[21].2 Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote	Kommentar
1 Intensivmedizin	Die 19 Betten auf der Intensiv- und Intermediate Care Station der Klinik stehen für die Behandlung Schwerkranker, insbesondere nach Operationen, zur Verfügung. Leistungsschwerpunkte sind Neurochirurgie, Allgemein- und Thoraxchirurgie sowie, Sepsis, Akutes Lungenversagen, moderne Beatmungsverfahren.
2 Anästhesie	Individuell auf die Bedürfnisse des Patienten und der Operateure abgestimmte Anästhesieverfahren für alle geplanten Operationen und Notfälle. Hierzu zählen neben Allgemeinanästhesien auch ein großer Anteil von Regionalanästhesieverfahren, zur Gewährleistung einer lückenlosen Schmerzfreiheit.
3 Notfallmedizin	Ärzte der Klinik für Anästhesie nehmen am Notarztdienst/leitender Notarzt der Stadt Dresden (bodengebunden und Rettungshubschrauber) teil und sind für den innerklinischen Reanimationsdienst und Erstversorgung eintreffender Notfallpatienten verantwortlich.
4 Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Interdisziplinäre Intensivmedizin	
5 Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Dresdner Universitäts SchlaganfallCentrum	Eine interdisziplinäre Behandlung nach neuesten wissenschaftlichen Behandlungskonzepten ist rund um die Uhr unabhängig von der Art und Schwere der Erkrankung gewährleistet. Die Betreuung der Patienten erfolgt dabei auf einer Stroke Unit (Schlaganfallstation) bzw. Intensivstation.
6 Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts SchmerzCentrum	Patienten mit chronischen Schmerzsyndromen bietet das Zentrum ambulante, teilstationäre & stationäre Behandlungen & individuell abgestimmte Therapien wie die medikamentöse Schmerztherapie, invasive Therapien, nicht-medikamentöse Verfahren, verhaltensmedizinische & physiotherapeutische Behandlungen.
7 Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts KrebsCentrum	Das Zentrum übernimmt die Funktion einer Anlaufstelle für krebskranke Patienten sowie einer Leitstelle zwischen verschiedenen Diagnostik- und Therapieschritten, die in den am Zentrum beteiligten Kliniken durchgeführt werden. Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008.
8 Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Prostatazentrum	Durch die Deutsche Krebsgesellschaft zertifiziertes Prostatakarzinomzentrum, eine der ersten Einrichtungen Deutschland. Das Zentrum besteht aus einem interdisziplinären Netzwerk von Urologen & Strahlentherapeuten, unterstützt von Radiologen, Pathologen, Nuklear- & Labormedizinern & Psychoonkologen.
9 Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Regionales Brustzentrum Dresden	Kooperation: Klinik & Poliklinik für Frauenheilkunde & Geburtshilfe am UKD, Diakonissenkrankenhaus, Krankenhaus St. Joseph-Stift und Elblandkliniken Meißen-Radebeul. Zertifiziert nach Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft, der Deutschen Gesellschaft für Senologie & nach DIN EN ISO 9001:2000.
10 Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts PhysiotherapieZentrum	Fachspezifische physiotherapeutische Befunderhebung nach ärztlicher Verordnung. Aktuelle befundorientierte individuelle Behandlungskonzepte von höchster fachlicher Kompetenz, welche sich an dem internationalen Spitzenniveau und an den aktuell vorhandenen wissenschaftlichen Erkenntnissen orientieren.

11	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Palliativzentrum	Die Palliativstation & das Team der Spezialisierten Ambulanten Palliativversorgung ermöglichen eine multiprofessionelle Weiterbetreuung sterbenskranker Patienten deren Therapie rein symptomorientiert sein muss. Therapieziel ist der Erhalt der bestmöglichen individuellen Lebensqualität.
12	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt UniversitätsCentrum Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung	Interdisziplinäre Plattform zur Zusammenführung von klinischer und methodischer Expertise zur Stärkung der Versorgungsforschung, Qualitätsforschung und evidenzbasierten Medizin an der Dresdner Hochschulmedizin gemeinsam mit lokalen, nationalen und internationalen Partnern.

### B-[21].3 Prozeduren nach OPS, 4-stellig, Top 30

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	24107
2	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	17009
3	8-902	Narkose mit Gabe des Narkosemittels zuerst über die Vene, dann über die Atemwege	15484
4	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	5688
5	8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	5056
6	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	4578
7	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	4295
8	8-915	Schmerzbehandlung mit Einführen eines flüssigen Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark	2658
9	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	2130
10	8-911	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Subarachnoidalraum)	1896
11	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	1842
12	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	922
13	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	541
14	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	520
15	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	493
16	3-990	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung	264
17	8-803	Wiedereinbringen von Blut, das zuvor vom Empfänger gewonnen wurde - Transfusion von Eigenblut	184
18	8-704	Einführen eines Schlauches mit zwei Öffnungen in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	176
19	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	162
20	5-010	Operative Schädelöffnung über das Schädeldach	134
21	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	97
22	5-541	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes	95
23	3-608	Röntgendarstellung kleiner Schlagadern mit Kontrastmittel	89
24	8-924	In den Körper eingreifende Überwachung verschiedener Funktionen des Nervensystems	88
25	8-853	Verfahren zur Blutentgiftung außerhalb des Körpers mit Herauspressen von Giftstoffen - Hämofiltration	76
26	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	76
27	5-022	Operativer Einschnitt an den Hirnwasserräumen	75

28	3-601	Röntgendarstellung der Schlagadern des Halses mit Kontrastmittel	74
29	3-600	Röntgendarstellung der Schlagadern im Schädel mit Kontrastmittel	73
30	8-771	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung	64

## B-[21].4 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz
1	AM01	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Schmerzspezialambulanz
2	AM04	AM04 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Schmerzspezialambulanz
3	AM12	AM12 - Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung nach § 140b SGB V	Schmerzspezialambulanz
4	AM01	AM01 - Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Anästhesiespezialambulanz
5	AM04	AM04 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Narkosen Kinderzahnheilkunde
6	AM04	AM04 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Narkosen für Kinderhämangiome
7	AM07	AM07 - Privatambulanz	Chefarztambulanz

## B-[21].5 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Ja

## B-[21].6 Personelle Ausstattung

### B-[21].6.1 Ärzte und Ärztinnen

	Art	Anzahl
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	88,41 Vollkräfte
2	– davon Fachärzte und Fachärztinnen	45,58 Vollkräfte
3	Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen

### B-[21].6.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
1	Anästhesiologie
2	Allgemeinchirurgie

## B-[21].6.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar
1	Intensivmedizin	Zusätzliche Zusatzweiterbildung: Anästhesiologische Intensivmedizin, Europäisches Anästhesiediplom, Fachkunde Strahlenschutz, Instruktor ATLS (Advanced Trauma Life Support), Instruktor ERC (European Resuscitation Council), Master of Business Administration HCM (Gesundheitsökonomie)
2	Notfallmedizin	Zusätzliche Zusatzweiterbildung Fachkunde Rettungsdienst
3	Palliativmedizin	Gemeinsam mit dem Leiter des Universitäts PalliativCentrums
4	Spezielle Schmerztherapie	Volle Weiterbildungsberechtigung

## B-[21].6.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer	Kommentar
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	105,99 Vollkräfte	0	3 Jahre	Zusätzlich Einsatz von Auszubildenden der Medizinischen Berufsfachschule im Rahmen der praktischen Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger.
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,5 Vollkräfte	0	3 Jahre	0,5 VK in Weiterbildung Pflegemanagement. Zusätzlich Einsatz von Auszubildenden der Medizinischen Berufsfachschule im Rahmen der praktischen Ausbildung zum Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger.
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre	
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte		2 Jahre	
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2 Vollkräfte	0	1 Jahr	
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte		ab 200 Std. Basiskurs	
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen		3 Jahre	
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre	

## **B-[21].6.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen/ akademische Abschlüsse**

	<b>Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse</b>	<b>Kommentar</b>
1	Intensivpflege und Anästhesie	
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Zusätzlich Fachexpertise Pflegemanagement "Leitung des Pflegedienstes und Aufgaben in der Krankenhausbetriebsleitung"
3	Operationsdienst	

## **B-[21].6.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung – Zusatzqualifikation**

	<b>Zusatzqualifikationen</b>	<b>Kommentar</b>
1	Basale Stimulation	Zusätzliche Fachexpertise Ausbilder Basale Stimulation
2	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
3	Kinästhetik	
4	Praxisanleitung	Zusätzliche Fachexpertise ERC-Instruktor ALS, Palliativ- und Hospizgrundkurs, Rettungsassistenz, Studienschwester, Algesiologische Fachassistenz
5	Qualitätsmanagement	Zahlreiche Mitarbeiter sind als interne Auditoren durch die Inhouseschulung "Qualitätsmanagement und Internes Audit" der DGQ (Deutsche Gesellschaft für Qualität) ausgebildet
6	Schmerzmanagement	
7	Stomamanagement	
8	Wundmanagement	
9	Palliative Care	